

# Schlimmer geht's immer

Von Serifeen

## Kapitel 1: Seelenpartner

Schlimmer geht's immer

Das Ministerium war in heller Aufuhr und der Grund dafür lag unscheinbar auf dem Tisch des Ministers. Ein Antrag, von dem jährlich etwa hundert in der betreffenden Abteilung abgefertigt wurden. Nichts Ungewöhnliches also, sollte man meinen. Und doch war dieser Antrag das Schlimmste, das der Zauberwelt hatte passieren können.

Als Harry die große Halle zum Abendessen betrat bemerkte er, dass die Slytherins immer wieder zu ihm herübersahen. Auch während des Essens und das bemerkte sogar Ron, der nicht wirklich Aufmerksam war. „Hey, Harry, ich denke du solltest vorsichtig sein. Malfoy und sein Anhang planen was“, wisperte er ihm zu. Harry nickte nur, während Hermine schweigend zum Slytherin- Tisch sah und sich vermutlich schon passende Abwehrzauber bereitlegte.

Eine sehr große Eule flog herein und ließ etwas auf Dumbledores, glücklicherweise noch leeren, Teller fallen. Dann flog sie weiter, ließ sich vor Harry nieder und hielt ihm ihr Bein hin. Der Junge streichelte das schöne Tier kurz, bevor er ihr ihre Last abnahm und sie wieder davonflog.

Gespannt wollte er den Brief sofort öffnen. Es kam selten vor, dass er Post bekam. Wer sollte ihm auch schreiben? Als er ihn allerdings umdrehte und das Siegel des Ministeriums sah wurde ihm übel. Hatte er etwas angestellt? Auch Hermine zog die Augenbrauen zusammen und Ron schluckte hörbar.

„Harry.... Was will das Ministerium von dir?“, fragte der Rothaarige leise. Harry zuckte mit den Schultern. Immerhin war es kein Heuler, sondern ein normaler Brief. Also würde zumindest nicht die ganze Halle mitbekommen, was er nun schon wieder verbrochen hatte.

Mit zitternden Fingern brach er das Siegel und zog den Brief heraus.

„Sehr geehrter Mr. Potter,

Wir möchten Sie bitten sich am morgigen Tag um 9 Uhr im Ministerium in der Abteilung für magische Bindungen einzufinden, zwecks Testung auf Seelenpartnerschaft.

Der entsprechende Antrag hat das Ministerium heute Morgen erreicht und liegt in der oben genannten Abteilung auf.

Wir ersuchen Sie um pünktliches Erscheinen.  
Mit freundlichen Grüßen  
P. Angelir  
Abteilung für magische Bindungen“

Harry sah verwirrt zu seinen Freunden. Ron sah entsetzt aus, Hermine hingegen strahlte.

„Äh... Erklärung?“, fragte er irritiert.

„Oh, das ist wunderbar, Harry, gratuliere!“, jubelte Hermine.

„WAS ist wunderbar, Hermine?!“, fragte Harry noch verwirrter nach.

„Du hast eine Seelenpartnerschaft...“, erklärte Ron, dessen Gesichtsausdruck eher das Gegenteil von Hermines Euphorie zu sein schien.

„Okay... und was heißt das? Und warum ist Hermine darüber so glücklich?!“

Ron seufzte. „Weil sie ein Mädchen ist und Mädchen sowas toll finden?“, versuchte er zu erklären.

„RON! Das IST toll! Harry du hast eine SEELENPARTNERSCHAFT! Das ist das Schönste, was es geben kann!“, fiel Hermine ihrem rothaarigen Freund ins Wort.

„Soweit habe ich das jetzt schon mitbekommen... und was zur Hölle IST eine Seelenpartnerschaft?!“, in Harrys Stimmt schwang leichte Verzweiflung mit. Hermine war doch auch sonst nicht so aufgekratzt und konnte alles sachlich erklären.

„Du bist praktisch verlobt“, meinte Ron ruhig. Harry ließ bei dieser Aussage seine Gabel fallen, die mit einem lauten Knall auf seinen Teller fiel.

„Ich bin WAS?!“, fragte er nach.

„Verlobt“, bestätigte Hermine mit einem absolut beängstigenden Grinsen.

„Aber ich habe mich nicht verlobt! Und ich will mich auch nicht verloben! Ich bin 16! Da will man noch nicht heiraten!“ Harry verstand die Welt nicht mehr. Konnte ihm das bitte jemand langsam und deutlich erklären?!

Mal ganz abgesehen davon, dass sie erst vor zwei Wochen herausgefunden hatten, dass er mit Mädchen nichts anfangen konnte und Hermine jetzt auf der Suche nach dem Richtigen Jungen für ihn war. Nicht, dass er da viel mitzureden gehabt hätte. Er hatte nicht viel Erfahrung mit Dates. Cho zu küssen war allerdings wirklich widerlich gewesen. Nass und glitschig. Iiiieeh.... Ihm stellten sich schon die Nackenhaare auf, wenn er nur daran dachte. Der Kuss mit Ginny war nicht so tragisch gewesen, aber Ginny war für ihn wie eine Schwester und er konnte sich nicht wirklich vorstellen mit ihr zu schlafen oder so. Vielleicht waren Jungs ja nicht so glitschig.

Generell schien da aber etwas mit ihm nicht zu stimmen. Alle Jungs in ihrem Alter wollten nur das Eine egal mit welchem Mädchen. Hauptsache Sex. Sogar Ron verschwand nur zu gerne mit Hermine in irgendwelche dunklen Ecken und in ihrem Schlafsaal wurden die interessantesten Details ausgetauscht. Nur Harry hatte daran kein Interesse und die meisten Details, die sie da austauschten fand er einfach ekelhaft.

Er hatte ohnehin andere Dinge, um die er sich kümmern musste. Voldemort, um eines davon zu nennen.

Wo sollte er da bitte Zeit für eine Verlobung hernehmen? Und außerdem würde das seine Partnerin nur in Gefahr bringen.

„Meintest du nicht, dass ich mein eigenes Geschlecht bevorzuge? Wieso bin ich dann plötzlich verlobt? Noch dazu mit jemandem, den ich nicht kenne?“, fragte er schließlich an Hermine gewandt.

Die hob nur eine Augenbraue und meinte in ihrer üblichen belehrenden Stimme: „Eine Seelenpartnerschaft ist eine Partnerschaft von zwei zueinander gehörenden Seelen. Durch einen Test kann man feststellen, ob man einen Seelenpartner hat. Seelenpartner stehen vor dem Gesetz unter besonderen Regeln und es ist verboten Seelenpartner voneinander fernzuhalten. Eine Seelenpartnerschaft ist Geschlechtsunabhängig.“

Das war schon viel mehr Erklärung, stellte Harry fest. Half ihm aber trotzdem nicht wirklich.

„Das heißt... jemand hat durch einen Test herausgefunden, dass ich sein Seelenpartner bin... und jetzt muss ich sie heiraten?!“, fragte er nach.

„Du musst nicht. Niemand kann dich zu einer Heirat zwingen. Aber dein Seelenpartner kann deine Vormundschaft beantragen, wenn er Volljährig ist“, erklärte Hermine. „Außerdem ist dein Seelenpartner alles, was du dir wünschen kannst. Der perfekte Prince Charming! Warum solltest du ihn also nicht heiraten wollen?!“

Oh, gut, Hermine nahm also an, dass es sich um einen Mann handeln müsse. Das hätte ihm aber auch klar sein können.

„Hermine, ich kenne die Person nicht. Ich kann doch nicht jemand wildfremden heiraten!“

„Ihr müsst ja auch nicht morgen heiraten. Ihr habt noch ein paar hundert Jahre Zeit dazu“, antwortete seine braunhaarige Freundin schnippisch.

„Die Lebenserwartung eines Menschen beträgt ca 80 Jahre.... Sollen wir als Geister heiraten?“

Hermine schickte ihm einen vernichtenden Blick. „Du solltest mehr lesen, Harry. Die Lebenserwartung eines Zauberers richtet sich nach seiner Magie. Dumbledore ist schon weit über 200 Jahre alt. Und du hast sehr viel Magie in dir. Dein Partner sicher auch, denn er muss dich ja bremsen können, wenn du was Dummes machst. Ihr werdet also bestimmt mehrere hundert Jahre alt.“

Harry sah sie entsetzt an. Das hatte er nicht gewusst.

Plötzlich tauchte Fawkes vor ihm auf und ließ einen Zettel neben seinen Teller fallen, bevor er wieder verschwand.

„Komm nach dem Essen in mein Büro“

Oh je, das hieß nichts Gutes. Hermine schien nach den fehlenden Puzzleteilen zu suchen und Ron hatte sich wieder seinem Essen gewidmet.

„Was will der Direktor von dir?“, fragte Hermine ihn dann, als sie offensichtlich zu seinem Ergebnis gekommen war.

Harry zuckte mit den Schultern. „Vielleicht, wie ich morgen ins Ministerium kommen soll, oder so....“, schlug er vor. Hermine nickte, wenn auch nicht ganz überzeugt.

Nach dem Essen machte Harry sich auf den Weg zum Büro des Direktors, während seine Freunde zum Gemeinschaftsraum gingen.

Schon bevor er die Türe erreicht hatte hörte er aufgebrachte Stimmen. Offensichtlich stritt der Direktor mit irgendjemandem. Er klopfte leise an und sofort verstummten die stimmen. Dann ging die Türe auf.

„Hallo Harry, mein Lieber“, wurde er zu seiner Überraschung von Fudge begrüßt. Was

wollte der Minister für Zauberei denn hier?

„Harry, ich muss wegen deinem Termin morgen mit dir reden“, unterbrach Dumbledore sie mit überraschend kalter Stimme.

Der Jüngste im Raum nickte und wendete sich seinem Direktor zu.

„Ich verbiete dir morgen ins Ministerium zu gehen.“

Harry versteifte sich. Er hatte das Gefühl, dass irgendetwas hier nicht stimmte. Warum sollte Dumbledore ihm so etwas verbieten?

„Aber, aber, Albus. Du KANNST Harry nicht verbieten hinzugehen“, mischte sich Fudge ein. Wenn Harry es nicht besser gewusst hätte, hätte er gemeint, dass die Stimme des Ministers fast hämisch geklungen hatte.

„Ich kann. Ich bin sein Vormund und ich verbiete es ihm“, konterte Dumbledore wütend.

„Du bist nicht sein Vormund, Albus. Du hast die Vormundschaft nicht beantragt, daher obliegt sie dem Ministerium. Und das Ministerium entschuldigt Harry für den morgigen Tag vom Unterricht. Er wird morgen um halb neun geholt“, meinte Fudge gelassen.

„Das werde ich nicht zulassen! Er soll ihn töten, nicht ihn befriedigen!“, schrie Dumbledore plötzlich. Harry zuckte zurück.

„Du hast keine Wahl, Albus. Keiner von uns hat eine Wahl, was das betrifft. Und ich denke Harry sollte jetzt schlafen gehen. Das war ein bisschen viel für einen Tag. Geh in deinen Schlafsaal zurück und sei morgen Früh pünktlich. Schlaf gut!“ Damit warf der Minister Harry praktisch aus dem Raum.

Als er wegging hörte er hinter sich, dass die beiden offensichtlich weiter stritten.

Schnell lief er zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors, wo Hermine und Ron schon auf ihn warteten. Er berichtete ihnen alles bis ins kleinste Detail. Hermine zog die Augenbrauen zusammen, Ron sah verwirrt aus.

„Warum sollte Dumbledore dir verbieten wollen den Test auf Seelenpartnerschaft zu machen?“, fragte Ron nach einigen Sekunden.

Harry wusste darauf keine Antwort. „Am meisten verwirrt mich aber die Aussage: >Er soll ihn töten, nicht befriedigen!< Was kann er damit gemeint haben?“

„Ihn töten? Warum solltest du deinen Seelenpartner töten? Warum solltest du überhaupt jemanden töten? Mord ist strafbar....“, grübelte Hermine.

Ron grinste plötzlich. „Es sei denn es geht um Voldemort.“ Zwei absolut entsetzte Gesichter wendeten sich dem Rothaarigen zu. Der verlor sein Grinsen sofort.

„Hey, das war ein Scherz“, meinte er verteidigend.

„Nein Ron, das IST es. Harrys Seelenpartner ist Voldemort. Deshalb konnten sie sich auch nicht töten. Seelenpartner können sich gegenseitig nicht umbringen“, sprudelte es aus Hermine heraus.

Harry sah sie entsetzt an.

„Weißt du, was du da gerade sagst? Ich soll meinen größten Feind heiraten? Hast du nicht vorher gesagt, dass mein Seelenpartner der absolute Traumprinz sein soll? Ich stehe nicht so auf Schlangen, danke. Außerdem will er mich tot sehen. Und auch, wenn ER mich nicht töten kann- seine Todesser können es“, versuchte Harry ihr die Idee auszureden. Das war einfach absurd.

„Er hat den Antrag eingereicht, also will er dich wohl nicht töten. Aber warum hat er ihn eingereicht? Das Risiko, dass sie es verhindern ist zu groß... warum hat er es

trotzdem legal versucht?", fragte Ron in die Runde.

„Weil Seelenpartner die Nähe des anderen brauchen. Voldemort ist älter, als Harry. Vielleicht spürt er den Druck schon, den die Abwesenheit des Seelenpartners auslöst. Dieser Druck wird immer stärker und treibt einen irgendwann entweder in den Wahnsinn, oder in den Selbstmord“, erklärte die Hexe ihnen.

Harry war entsetzt. „Hast du nicht gesagt wir müssen nicht heiraten?!“

„Müsst ihr theoretisch auch nicht. Ihr könntet auch in einer Art WG leben.... Aber ihr braucht die Nähe zum Seelenpartner“, erklärte sie.

„Eine WG mit Voldemort... klingt nach Spaß. Wir sollten Dumbledore auch noch einladen“, murmelte Harry mit Horror in der Stimme.

„Aber Hermine, wir reden hier von Voldemort!“, versuchte Ron einen Einwurf. „Warum lassen sie das zu? Ich meine er ist ohnehin schon Wahnsinnig. Dann bringt er sich vielleicht selbst um und wir haben ein Problem weniger!“

„Harry hat aber das gleiche Problem. Auch Harry würde mit der Zeit diese Probleme bekommen. Vielleicht sogar schon in ein paar Jahren“, meinte Hermine leise.

Harry schwieg. Sein Schicksal hatte ihm echt alle Arschkarten gegeben, die es auf Lager gehabt hatte.

„Harry?“, fragte Hermine vorsichtig.

Der Angesprochene schreckte auf. „Ich würde sterben, wenn ich ihn nicht sehe?“, fragte er nach.

„Nicht sofort... aber die Schmerzen sind schrecklich. In der Bibliothek gibt es ein Buch dazu...“

Der Grünäugige nickte und stand auf. „Ich werde das Buch holen gehen.... Bis später.“ Hermine und Ron sahen sich zweifelnd an, aber sie wussten, dass Harry nachdenken wollte. Das war auch verständlich. Man erfuhr schließlich nicht sofort, dass man Voldemorts Seelenpartner war.

Natürlich würden sie erst am nächsten Tag wissen, ob ihre Vermutung richtig war- aber das war die einzige Erklärung, die Sinn ergab.

Harry hatte inzwischen die Bibliothek erreicht und suchte nach dem entsprechenden Buch, als sich hinter ihm jemand räusperte.

Ruckartig drehte er sich um und sah in zwei grau-blaue Augen.

„Was willst du Malfoy?“, fragte er genervt. Er hatte keine Lust auf Streitereien.

„Wir sollten nett zueinander sein. Ich hänge an meinem Leben. Und ich soll dir etwas geben- von IHM“, sagte sein blondes Gegenüber ruhig und hielt ihm einen Brief hin.

Harry wollte danach greifen, zögerte dann aber. „Woher weiß ich, dass das keine Falle ist?“

„Du weißt es nicht. Ich weiß auch nicht, was sie gerade planen und ich weiß auch nicht, was in dem Brief steht. Nur du kannst ihn aufmachen....“ Malfoys Stimme klang fast trotzig. Es schien ihn wirklich zu nerven nichts zu wissen.

„Wie viel weißt du?“, fragte Harry, während er nach dem Brief griff und ihn einsteckte. Er wollte ihn alleine lesen. Nur zur Sicherheit.

„Nur, dass sie etwas bemerkt haben an IHM und irgendeinen Antrag gestellt haben. Und, dass ER gerade nicht auszuhalten ist, vor allem, seit der Antrag bewilligt wurde“, sagte Malfoy leise. Er wusste, dass es etwas mit Potter zu tun haben musste und er wollte herausfinden was. Er hätte nur ZU gerne den Brief gelesen, aber der Lord hatte ihn ausdrücklich davor gewarnt und ihm gesagt, dass jeder, der es unerlaubt versuchen würde unter Qualen den Tod finden würde- was er auch ungesehen

geglaubt hatte.

„Der Test war ein Test auf Seelenpartnerschaft“, sagte Harry und genoss das Entsetzen, das über Malfoys Züge glitt. Wenigstens noch einer, der das so sah, wie er. „Er... du... ihr...“, stotterte Malfoy darauf los.

„Ich suche gerade ein Buch, um zu schauen, ob man das ändern kann. Wenn du wieder normal reden kannst, kannst du mir dabei helfen“, schlug Harry mit einem leichten Grinsen vor.

Malfoys Blick war unbezahlbar.

„Das kann man nicht ändern, Potter“, meinte er dann ruhig.

„Hermine meinte, wir müssen nicht heiraten. Wir könnten einfach zusammen leben mit getrennten Schlafzimmern“, sagte Harry, während er weiter nach dem Buch von dem Hermine gesprochen hatte suchte.

Draco schnaubte leise. „Wenn du als Jungfrau sterben willst schon.“

Harry drehte sich langsam zu dem Blondem um. „Was weißt du, das sie nicht weiß?“

„Ich habe nur gerade den Grund für SEINE schlechte Laune gefunden. 15 Jahre kein Sex... da wäre jeder Mann schlecht gelaunt...“, murmelte Draco.

Harry hob eine Augenbraue. „Warum?“

Im Grunde wunderte es ihn nicht. Wer wollte schon mit einer Schlange schlafen? Das war ja ekelhaft.... Alleine die Zunge...

Draco zögerte. Er wusste, dass Harry bei Muggeln aufgewachsen war und die Grundprinzipien der magischen Welt vermutlich nicht kannte. Aber warum musste genau er das erklären? Es war nicht so, als wären sie befreundet, oder so.

Aber wer wusste schon, was das Schlammblood ihm alles erzählen würde. Die wusste das auch nur aus Büchern und das konnte man auch nicht alles für bare Münze nehmen.

„Wenn du einen Seelenpartner hast... funktioniert es mit anderen nicht mehr.... Verstehst du?“, versuchte er es relativ subtil.

„V- ER ist aber keine 15, also hat er schon länger nicht mehr, oder? Also weiß ich nicht, was das jetzt damit zu tun hat“, gab Harry zurück.

Draco verdrehte kurz die Augen. „Schon.... Aber erst, wenn du deinen Seelenpartner das erste Mal triffst wird das ausgelöst. Ab da solltest du auch seine Nähe suchen, ihn kennen lernen und dann kommt das mit der Liebe sowieso von selbst.“

„Das sagst du so einfach. Du weißt, von wem wir hier reden, oder? Weiß der überhaupt, wie man Liebe schreibt?!“, fragte Harry leicht genervt.

Warum nahmen das alle so locker hin?

Das war nicht nur seltsam, das war absolut gestört. Was war denn, wenn man seinen Seelenpartner nicht mochte? So wie er Voldemort. Musste man dann sterben? Na vielen Dank auch.

„Und man kann auch nicht sagen, dass er viel getan hat um meine Liebe zu bekommen, oder?“

„Er wusste es auch nicht.“

„Macht das einen Unterschied?! Er wollte mich töten. Und jetzt sollen wir miteinander schlafen? Was ist bitte mit euch allen kaputt?!“

Endlich fand er das Buch von dem Hermine gesprochen hatte und zog es aus dem Regal.

„Ich werde sicher nicht zu ihm gehen, das kannst du ihm auch sagen.“

Damit verschwand er und ließ Draco alleine stehen. Der seufzte nur und ging in seinen Schlafsaal. Da stand ihnen ja noch einiges bevor.  
Obwohl Harry gerade eben fast umgänglich gewesen war. Sie hatten immerhin ein normales Gespräch zusammengebracht. Das war ja schonmal ein Anfang.  
Draco war ja gespannt, wie das weitergehen würde.

Harry hingegen war zum Astronomie-Turm gelaufen und hatte sich dort auf die Fensterbank gesetzt.

Er zog den Brief aus seiner Tasche und drehte in unsicher hin und her. Er war sich nicht sicher, ob er ihn wirklich lesen wollte.

Aber hatte es am heutigen Tag überhaupt schonmal jemanden interessiert, was er wollte?

Langsam öffnete er den Brief und erwartete, dass irgendetwas passieren würde, aber es geschah nichts. Er zog ein Blatt heraus auf dem mit sehr schöner, geschwungener Schrift einige Zeilen verfasst waren.

Ohne weiter zu zögern begann er zu lesen. Die Gestalt, die hinter ihm im Schatten aufgetaucht war, nahm er gar nicht wahr.

Als er fertig gelesen hatte und den Brief sinken ließ trat die Gestalt näher und trat dabei auf einen kleinen Ast, der am Boden lag.

Harry fuhr bei dem Geräusch herum.

Als er die Person erkannte, wollte er aufschreien, aber sofort wurde ihm der Mund zugehalten.

„Ruhig. Wenn du still bist, geht es ganz schnell. Das verspreche ich“, meinte eine kalte Stimme direkt an seinem Ohr.

~~~~~

Uuuuh O\_o

Party am Astronomieturm? xD

Mehr? Oder soll ich mir gar nicht die Mühe machen meine seltsamen Ideen weiter abzutippen? Oo'